



Was lernen wir, wenn wir uns beteiligen? Demokratische Teilhabeerfahrungen für Bildungsprozesse nutzen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Jugend-Demokratiefonds fördert für das Jahr 2022 Jugendprojekte, die die Erfahrungen von Jugendbeteiligung und Selbstwirksamkeit mit demokratischen Lernprozessen verknüpfen.

**Antragsstellende können Förderungen in Höhe von bis zu 10.000 Euro
für einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten beantragen – Umsetzungszeitraum ist 2022.**

Antragsschluss ist Montag, der 1. November 2021.

Die Förderungen beschließt die Steuerungsgruppe des Jugend-Demokratiefonds in ihrer Sitzung am 22. November 2021.

Erfahrungen politischer Selbstwirksamkeit junger Menschen mit reflexiven Lernprozessen verbinden:

Was lernen junge Menschen, wenn sie sich beteiligen? Die Erfahrung politischer Selbstwirksamkeit und Teilhabe ist eine wichtige Grundlage für die politische Jugendbildung. An dieser können Lernprozesse anknüpfen und zugleich wird so das Recht junger Menschen auf Teilhabe verwirklicht. Die Erfahrung von Beteiligung ist aber selbst noch keine politische Bildung, hierzu sind ergänzende Angebote der Reflexion und der Bildung notwendig.

Der 16. Kinder- und Jugendbericht „Förderung demokratischer Bildung im Kinder- und Jugendalter“ empfiehlt neben dem Erlebnis von Beteiligung eine Reflexion dieser Demokratie-Erfahrungen mit Jugendlichen. Die Sachverständigenkommission des Berichts hebt zudem das Potenzial der Jugendarbeit hervor, politische Themen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Sinne eines weiten Politikbegriffes aufzugreifen und gemeinsam mit diesen öffentlich zu machen.

Soviel zur Theorie – was können wir daraus für die Praxis lernen?

Auch der Jugend-Demokratiefonds Berlin möchte lernen und sucht Projekte, die neue Praxiserfahrungen in dem oben beschriebenen Themenfeld aufbauen oder weiterentwickeln und ihre Erkenntnisse mit uns sowie anderen teilen wollen.

Bei den zu fördernden Projekten ist ein wesentliches Merkmal, dass junge Menschen die Rahmenbedingungen unmittelbar mitgestalten bzw. selbst organisieren können und die Gestaltungsprozesse mit Blick auf mögliche Wirksamkeitserfahrungen sehr weitreichend sind. Aktionsfelder können im zivilgesellschaftlichen Bereich, im Kiez oder in der Kommune liegen. Projekte an Schulen sind ebenfalls förderfähig, wobei Schulen in öffentlicher Trägerschaft nicht antragsberechtigt sind. Maxime ist: Wo junge Menschen mitmachen bzw. selbst Ideen entwickeln und verfolgen, soll ihre Mitwirkung auch Wirkung zeigen.

Das zweite wesentliche Merkmal ist, dass Jugendliche angeregt werden, sich mit den im Beteiligungsprojekt gemachten Erfahrungen auseinanderzusetzen. Leitfragen der Reflexion könnten sein: Haben sie sich als politische Akteurinnen und Akteure wahrgenommen? Wie war der Aushandlungsprozess? Wann habe ich etwas bewirkt, wann nicht? Was war hinderlich, was förderlich? Wie ist Macht verteilt? Konnten sich alle beteiligen und wie autonom war die Gruppe in ihren Entscheidungen? Was machen wir nächstes Mal anders – ich als einzelne Person, wir als Gruppe?

Im Vordergrund stehen jugendgerechte Methoden, die Reflexionen ermöglichen und Fragen, die von jungen Menschen selber kommen.

**Diese Förderung soll Räume für Experimente öffnen.
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Beispiele.**

Die Projekte und ihre Erfahrungen sollten zudem gut dokumentiert und als Beispiele für andere Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden, z. B. in Kooperation mit dem Projektbüro des Jugend-Demokratiefonds Berlin bei stark-gemacht.de oder Partnerangeboten wie jugendnetz.berlin oder [jup! Berlin](http://jup!berlin).

Das Antragsformular finden Sie unter <https://kurzelinks.de/JDF-Antrag-1B-2022-VarianteA>.

Alle Informationen rund um diese Ausschreibung und den Jugend-Demokratiefonds Berlin finden Sie auf www.stark-gemacht.de.

Kontakt:

Projektbüro Jugend-Demokratiefonds
c/o Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin
Alexander Behrens | Frank Brauer
Obentrautstraße 55 | 10963 Berlin
E-Mail: go@stark-gemacht.de
Telefon: (030) 2847 019 -20